



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die neue Stadt

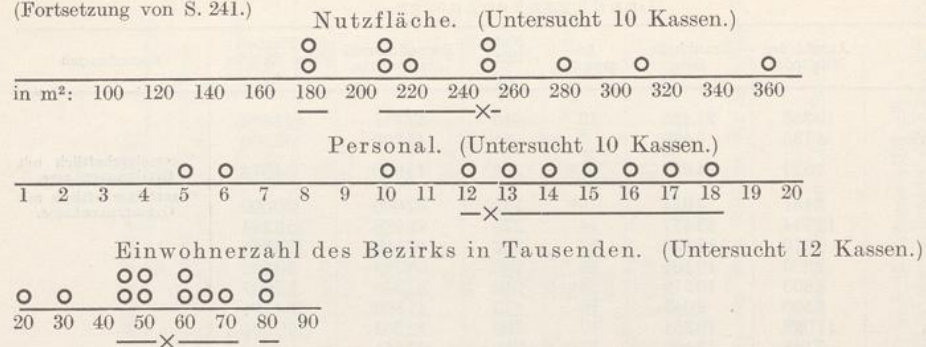
Feder, Gottfried

Berlin, 1939

50. Alters-, Armen- und Pflegeheime

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84833)

(Fortsetzung von S. 241.)



50. Alters-, Armen- und Pflegeheime.

Ogleich in einer neu zu bauenden Stadt wohl kaum gleich von vornherein das Bedürfnis nach Alters-, Armen- und Pflegeheimen auftreten kann, haben wir der Vollständigkeit halber auch diese Institute in einer Reihe von 20000er Städten untersucht und geben im nachfolgenden einige Richtzahlen, damit man wenigstens das Baugelände für zukünftigen Bedarf vorsehen kann.

Der Unterschied zwischen städtischen und Kreisanstalten ist derselbe wie zwischen städtischen Krankenhäusern und Kreiskrankenhäusern.

Die Lage des Grundstücks sollte nach gleichen Grundsätzen gewählt werden, wie sie in dem Abschnitt „das Krankenhaus in einer neu zu erbauenden Stadt“ dargelegt wurden. Es kann sogar von Vorteil sein, das Heim in Anlehnung an das Grundstück des Krankenhauses zu errichten, damit von dort aus die ärztliche Kontrolle erleichtert und vereinfacht wird.

a) Städtisches Pflegeheim.

Untersucht wurden 18 Städte insgesamt.

Grundstücksfläche. Ausgewertet wurden 12 Städte mit zusammen 246488 Einwohnern. Ausgefallen waren Lörrach mit 247 m² als abnorm klein und Rosenheim mit 18600 m² als außergewöhnlich groß. Bei den übrigen Städten fehlten die Angaben. An der Spitze steht Rendsburg mit 11600 m². Den kleinsten Wert zeigt Schleswig mit 1477 m². Als Richtwert können für eine Stadt von 20000 Einwohnern 4000–5000 m² gelten.

Bebaute Fläche. Ausgewertet wurden 17 Städte. Der Höchstwert liegt bei Straubing mit 1460 m², der Mindestwert bei Lauenburg mit 206 m². Als Richtwert können 700 m² gelten.

Fläche aller Geschosse (einschließlich Treppen, Flure usw.). Ausgefallen: Lauenburg mit unklarer Angabe, Prenzlau mit 4038 m² als anormal groß und von anderen Einrichtungen mitbenutzt. Brauchbare Angaben lagen aus 14 Städten vor. Den höchsten Wert hat Straubing mit 3600 m², den kleinsten Saalfeld mit 400 m². Als Richtwert nennen wir 1400 m².

Die durchschnittliche Zahl der besetzten Plätze ermittelten wir aus 17 Städten. Sie schwankt stark zwischen Lauenburg mit nur 13 und Itzehoe mit 112 Plätzen. Der Durchschnitt ergibt rd. 50 Plätze.

Besonders schwierig war die Ermittlung der durchschnittlichen Personalzahl. 16 Städte machten Angaben. Die geringste Zahl von Beschäftigten haben Schleswig und Arnstadt mit je einem. Die Höchstzahl Wesel mit 18. Etwa 6 Angestellte dürften bei 50 besetzten Plätzen ausreichen.

In 3 von 18 Städten gleich rd. 17 vH ist außer dem städtischen Altersheim noch ein Landespflegeheim vorhanden.

Die Gruppentabelle zeigt in der Grundstücksspalte bei geringer Einzelstreuung 2 Gruppen von je 4 Einheiten bei 2000 m² und zwischen 5000 und 6000 m². In der Spalte „bebaute Fläche“ fällt eine starke Gruppe von 8 Einheiten zwischen 400 und 650 m² auf. Die Spalte „Fläche aller Geschosse“ zerfällt wieder in 2 Gruppen zu 6 Einheiten zwischen 400 und 750 m² und 4 Einheiten um 1200 m².

b) Kreis-Alters-, -Armen- und -Pflegeheim.

Untersucht wurden insgesamt 12 Städte.

Grundstücksfläche. Nachdem Bunzlau (1465 m²) als anormal klein ausgefallen war, verblieben 11 Städte. Von diesen besitzt Wismar das größte Grundstück von 31955 m². Saalfeld hat das kleinste von nur 3029 m². Der Durchschnitt beträgt 16000 m². Als Richtwert möchten wir 1½–2 ha vorschlagen.

Bebaute Fläche. Bunzlau mit 278 m² und Saalfeld mit 254 m² mußten als anormal klein ausfallen; von Neuruppin fehlen die Angaben. Den Höchstwert weist Prenzlau mit 2866 m², den Mindestwert Bad Homburg mit 499 m² auf. Als Richtwert mögen 1200—1300 m² gelten.

Fläche aller Geschosse (einschließlich Treppen, Flure usw.). Bunzlau mit 358 m² schaltete wiederum als außergewöhnlich klein aus. Trotzdem ist die Schwankung zwischen Saalfeld (725 m²) und Lörrach (6500 m²) noch sehr bedeutend. Der Richtwert liegt bei 3000 m².

Zahl der besetzten Plätze. Auswertbare Angaben liegen nur aus 8 Städten vor, nachdem Bunzlau mit 22 und Saalfeld mit 31 als besonders klein ausgefallen waren. Die Höchstzahl besitzt Prenzlau mit 310, die Mindestzahl Wismar mit 50. Der Durchschnitt beträgt rd. 140 Plätze.

Angaben über die **Personalzahl** liegen aus 10 Städte vor (ohne Bunzlau). Prenzlau beschäftigt 47 und Wismar nur 4 Personen. Durchschnittlich dürften 13—14 Angestellte ausreichen.

Die kleinen Zahlen bei Bunzlau finden ihre Erklärungen darin, daß außer dem Kreispflegeheim noch folgende ähnliche Anstalten dort vorhanden sind: 1. staatliche Waisenanstalten, 2. städtisches Altersheim, 3. Provinzialpflegeanstalt. In Rastenburg ist noch ein Provinzialerziehungsheim vorhanden. In Prenzlau und Saalfeld besteht noch ein städtisches Pflegeheim.

Die Gruppentabelle ist, wohl wegen der geringen Anzahl der Anstalten, die uns zu unter-suchen möglich war, diesmal wenig aufschlußreich.

Die Abb. 216 und 217 zeigen das Altersheim in Zerbst.

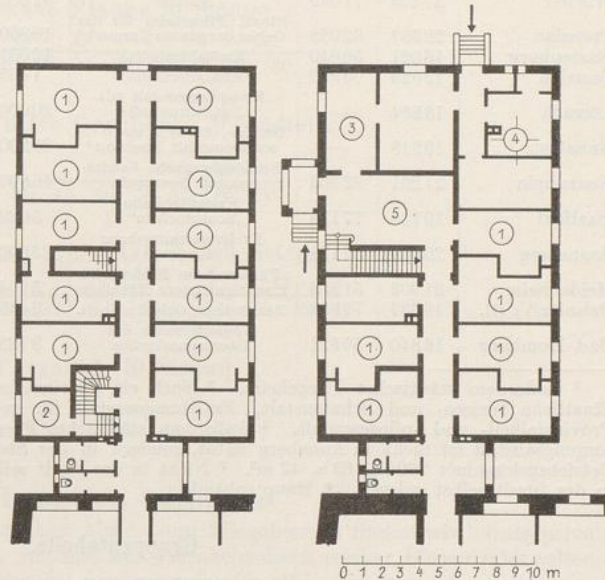


Abb. 216. Obergeschoß.

1 Heimraum, 2 Bad.

Abb. 217. Erdgeschoß.

3 Büro, 4 Dienstwohnung, 5 Aufenthaltsraum.

Materialtabelle.

Städtisches Alters-, Armen- und Pflegeheim.

Stadt	Ein- wohner der Stadt	Anzahl	Grund- stücks- fläche m ²	Bebaute Fläche m ²	Fläche aller Geschosse, Treppen, Flure usw. m ²	Ange- stellte	Vor- han- dene Plätze	Be- setzte Plätze	Bemerkungen
Lauenburg	18962	—	—	206	145	—	—	13	
Prenzlau	22357	—	2100	1140	4038	14	—	60	Außerdem Landes- pflegeheim vorhanden!
Neustettin	16078	—	5000	455	620	2	—	35	
Lörrach	18264	—	247	247	495	2	—	19	
Straubing	25893	—	2220	1480	3600	8	—	52	
Rosenheim	19060	—	18600	530	1200	5	—	27	
Sorau	19285	1	—	599	1112	8	—	45	
Schleswig	20694	1	1477	655	750	1	—	35	Außerdem Landesalters- heim vorhanden!
Wesel	24596	1	2285	919	2800	18	—	77	
Zerbst	20151	1	—	272	536*	—	—	—	* Ohne Keller (250 m ²), Neubau.
Lahr	16807	1	4780	876	1292	6	25	25	
Arnstadt	22024	1	6270	420	640	1	—	45	
Tübingen	28686	2	—	—	—	13	100	90	
Itzehoe	20912	1	9709	1345	—	8	—	112	
Rendsburg	19521	1	11600	580	2200	3	—	105	
Saalfeld	19148	1	2203	450	400	2	—	14	
Meiningen	18833	1	3000	670	1200	3	—	53	
Bunzlau	19625	—	5455	803	2200	7	—	29	Außerdem Landesalters- heim!

16*

Kreis- (Landes-) Alters-, Armen- und -Pflegeheim.

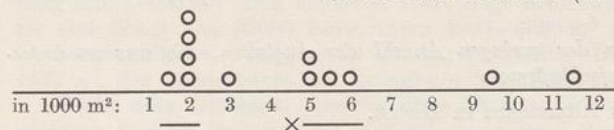
Stadt	Ein- wohner der Stadt	Ein- wohner des Kreises	Name und Art der Anstalt	Grund- stücks- fläche m ²	Bebaute Fläche m ²	Fläche aller Ge- schosse m ²	Be- schäf- tigte	Höchst- zahl der In- sassen	Augen- blick- lich unter- ge- bracht
Wismar	27493	71049	Alters- und Pflegeheim Kalsow	31955	725	1000	4	50	34
Prenzlau	22357	62088	Staatl. Pflegeheim für das Gebiet der ganzen Kurmark ¹	18850	2866	3690	47	310	—
Rastenburg	16021	56640	Kreisaltersheim ²	12031	790	—	8	106	82
Bunzlau	19625	69995	Kreisaltersheim ³	1465	278	358	2	22	21
Lörrach	18264	—	Kreispflegeanstalt mit Landwirtschaft ⁴	20000	2000	6500	18	—	—
Annaberg	19818	—	Bezirks-, Siechen- und Ver- sorgtenanstalt Buchholz ⁵	25200	1691	5917	16	192	185
Neuruppin	21291	82363	Brandenburgische Landes- anstalt Neuruppin	16800 ⁶	—	—	—	—	—
Saalfeld	19148	77133	Kreisaltersheim „Sonnenschein“ ⁷	3029	254	725	5	31	29
Sonneberg	20083	82138	Kreisversorgungsheim Mupperg ⁸	25000	1198	2591	8	140	139
Heidenheim	21903	51853	Fürsorgeheim Heidenheim f. schulentlassene Männliche	5964	538 ⁹	1700	14	65	63
Oelsnitz/Vogtl.	16337	72968	Bezirksheim Oelsnitz/Vogtl.	9440	1085	2894	12	175	145
Bad Homburg	16840	50821	Kreisaltersheim des Obertaunuskreises	8128	499	1853	5	55	49

¹ Außerdem städtisches Pflegeheim. ² Noch ein Provinzialerziehungsheim vorhanden. ³ Außerdem: Staatliche Waisen- und Schulanstalt. Erziehungsanstalt für gefährdete Kinder, städtisches Altersheim, Provinzialheil- und -pflegeanstalt. ⁴ Außerdem städtisches Pflegeheim. ⁵ Die Bezirkssiechen- und Versorgungsanstalt ist nicht in Annaberg selbst, sondern in der Stadt Buchholz. ⁶ Mit landwirtschaftlicher Betriebsbelegenheit 260 ha, 63 a, 42 m². ⁷ Nicht in der Stadt selbst, sondern in „Aue am Berg“. ⁸ Nicht in der Stadt selbst gelegen. ⁹ Hauptgebäude.

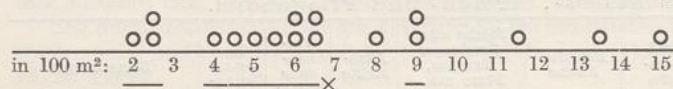
Gruppentabelle.

Städtisches Pflegeheim.

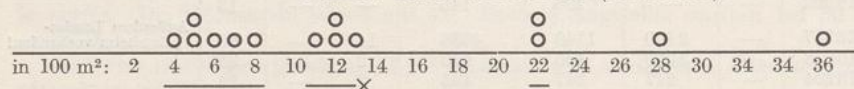
Grundstücksfläche (12 Städte).



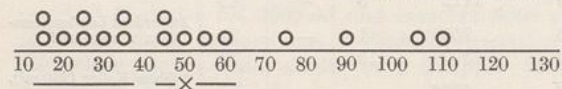
Bebaute Fläche (17 Städte).



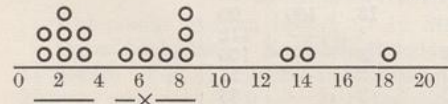
Fläche aller Geschosse (14 Städte).



Besetzte Plätze (17 Städte).



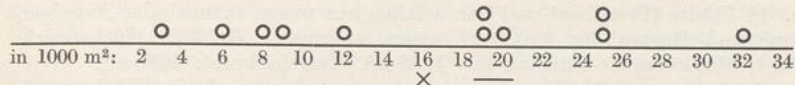
Personal (16 Städte).



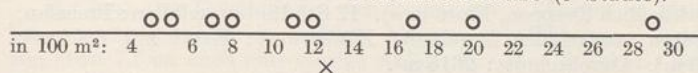
(Fortsetzung S. 245.)

(Fortsetzung von S. 244.)

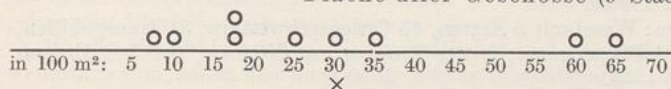
Kreis-Alters- und -Pflegeheim. Grundstücksfläche (11 Städte).



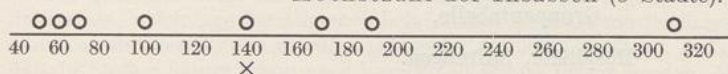
Bebaute Fläche (9 Städte).



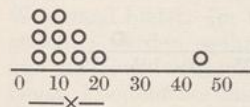
Fläche aller Geschosse (9 Städte).



Höchstzahl der Insassen (8 Städte).



Personal (10 Städte).



c) Hospitäler, Stiftungen.

Außer den kommunalen und staatlichen Alters- und Pflegeheimen finden wir häufig private Stiftungen, auch Hospitäler genannt. Sie sind aus Vermächtnissen reicher Bürger oder seltener aus Schenkungen bei Lebenszeit entstanden, kommen also für eine neuzubauende Stadt vorerst nicht in Frage.

Materialtabelle.

Hospitäler, Stiftungen.

Stadt	Anzahl	Grund- stücks- fläche m²	Bebaute Fläche m²	Fläche aller Geschosse einschl. Treppen, Flure, Neben- räume usw. m²	Angestellte	Vor- han- dene Plätze	Be- setzte Plätze	Bemerkungen
Lauenburg	1	3686	567	914	—	18	17	
Prenzlau	9	9 Häuser mit 6—16 Wohnungen zu 1—2 Stuben und Küche			—	—	113	
Rastenburg	2	30000	700	—	5	—	77	
Straubing	—	2400	1080	—	9	—	31	Hospitlerstiftung mit konomie.
Sorau	—	—	762	615	—	—	—	Wird vom Kreise verwaltet.
Bad Homburg	1	2738	610	1500	4	—	32	
Schleswig	8*	2225	302	720	8	—	129	* Angaben fr Hausenstift.
Wesel	1	5490	3700	6800	5 rzte, 45 Ordensschwester, 31 Hausgehilfinnen, 7 Arbeiter, 2 Broangestellte, 4 Pflgerinnen	—	300	
Salzwedel	5	10703	1465	2173	6	57	56	
Arnstadt	1	1890	1200	2500	2	—	60	
Rendsburg	1	4302	730	2500	1	—	86	
Freising*	1	5600	2000	6000	12**	140	128	* Hlg.-Geist-Spital. ** Ksterliches Krankenhaus.
Saalfeld	1	3450	368	560	—	—	50	
Bg.-Gladbach	2	55946	1800	6000	2	—	195	
Bunzlau	1	1888	392	1100	1	—	19	

Ob in späterer Zeit einmal solche Stiftungen der Stadt anfallen und in welcher Größe läßt sich natürlich nicht prophezeien.

Dennoch haben wir 15 Städte in dieser Beziehung untersucht:

Grundstücksfläche. 11 Städte (Prenzlau¹ und Sorau fallen aus wegen mangelnder Angaben, Bg.-Gladbach 55946 m² und Rastenburg 30000 m² wegen anormaler Größe). Höchstwert: Salzwedel mit 10703 m²; Mindestwert: Bunzlau mit 1888 m². Durchschnitt: 4030 m².

Bebaute Fläche. 14 Städte (ausgefallen Prenzlau wegen mangelnder Angaben). Höchstwert: Wesel mit 3700 m²; Mindestwert: Schleswig mit 302 m². Durchschnitt: 1120 m².

Fläche aller Geschosse (einschließlich Treppen, Flure usw.). 12 Städte (ausgefallen: Prenzlau, Rastenburg und Straubing wegen mangelnder Angaben). Höchstwert: Wesel mit 6800 m²; Mindestwert: Saalfeld mit 560 m². Durchschnitt: 2615 m².

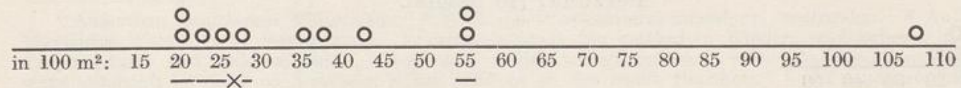
Plätze. 14 Städte (ausgefallen: Sorau, ohne Angaben). Höchstwert: Wesel 300; Mindestwert: Lauenburg 17. Durchschnitt: 92 Plätze.

Personal. 9 Städte (ausgefallen: Wesel mit 5 Ärzten, 45 Ordensschwestern, 31 Hausgehilfen, 7 Arbeitern, 2 Büroangestellten, 4 Pflegerinnen; ferner Freising mit Nonnen; bei den übrigen fehlen Angaben). Durchschnitt: 4—5.

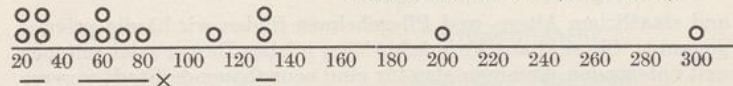
Gruppentabelle.

Hospitäler, Stiftungen.

Grundstücksfläche (11 Städte).



Besetzte Plätze (14 Städte).



51. Friedhöfe.

Über die Friedhofanlagen gingen von 9 Städten Auskünfte ein.

Städte	Öffentliche und im Gebrauch befindliche sowie geschlossene Friedhofsanlagen in m²	Städte	Öffentliche und im Gebrauch befindliche sowie geschlossene Friedhofsanlagen in m²
Neuwied	76342	Ravensburg	59780
Lörrach	40085	Werdau	62000
Annaberg	30000	Wurzen	110730
Mitweida	133500	Prenzlau	102500
Neustrelitz	100000		

Je Kopf der Bevölkerung entfällt also hiernach im allgemeinen etwa 3,7 m².

Nach Angaben von NEUFERT, Bauentwurfslehre S. 272, sollen die Friedhöfe für eine Stadt von 100000 Einwohnern etwa 40 ha groß sein. Hiernach würde auf den Kopf der Bevölkerung 4 m² entfallen. NEUFERT gibt übrigens auch nähere Auskünfte über die Einteilung und Anordnung der Friedhöfe. Nach dem Statistischen Jahrbuch 1937 Deutscher Gemeinden:

Größenklassen	Von der Gesamtfläche sind geschlossene und im Gebrauch befindliche Friedhöfe vH	Je Kopf- fläche m²
A ₁ Stadt Berlin	1,1	2,3
A ₂ Gemeinde über 500000 Einw.	1,1	2,9
A ₃ 200000—500000 Einw.	1,0	3,3
B 100000—200000 Einw.	0,6	3,15
C 50000—100000 Einw.	0,6	3,40

¹ Prenzlau: 9 Häuser mit je 6—16 Wohnungen zu 1—2 Stuben und Küche, 113 Plätze.